Kirchenbekleidung bei jedem Bergfeste und an den hohen Festen gebraucht werden sollen. Zugleich ist jedoch der Gebrauch der Kirchenbekleidung noch bei anderen Feierlichkeiten, namentlich bei öffentlichen Trauungen, gegen Belegung einer kleinen Abgabe an die Kirche gestattet.

Zur Stiftungsfeier dieses religiösen Bergfestes wurde nun der vierzehnte März, als der Geburtstag eines der thätigsten Beförderer dieser Stiftung, bestimmt. Nachdem sich die sämtlichen Berggenossen an diesem Tage früh vor der Wohnung des Herrn Oberfaktor Stiller zu Potschappel versammelt und dort einen schicklichen Morgengesang angestimmt hatten, zogen sie in einem feierlichen Aufzuge in die Kirche. Bei ihrem Eintritt wurde der Gesang angestimmt: Kommt, kommt den Herrn zu preisen pp., und während dessen traten die sämtlichen Oberbeamten und Offizianten nebst den Vorstehern der Knappschaft, welche die heiligen Gefäße trugen, vor den Altar. Ein feierlicher Chorgesang mit Musik drückte die Empfindung der dankbaren Ehrfurcht und Freude aus, womit die Knappschaft ihre Opfer darbrachte. Nach Beendigung dieses Chors hielt der Herr Oberfaktor Stiller eine Anrede an den am Altar stehenden Pfarrer, worin er die neuen heiligen Gefäße und die Kirchenbekleidung nebst der darüber angefertigten Schenkungsurkunde der Kirche übergab. Der Pfarrer nahm die Urkunde, die er den neben dem Altar stehenden Kirchenvorstehern einhändigte, und sodann die heiligen Gefäße, welche er nach einer kurzen Dankrede an den Redner der Knappschaft durch ein der Feierlichkeit angemessenes Gebet dem heiligen Dienste des Altars weihte. Nun begann die Gottesverehrung des Bergfestes selbst mit dem Gesange: Des Höchsten Lob zu singen ist aller Schichten erste Schicht pp. Auf diesen folgte wie gewöhnlich ein Altargebet, und dann eine für dieses Weihfest gefertigte Kantate, nach welcher der 71. Psalm vor dem Altare verlesen und sodann das Glaubensbekenntnis christlicher Berggenossen angestimmt wurde: Wir glauben all an einen Gott, groß von Weisheit, Macht und Huld pp. — Die Stiftungspredigt an diesem Bergfeste wurde über den Text Psalm 71, V. 19—24 mit abwechselnden Chören und Gesängen gehalten, und darin die fromme Freude des Bergmanns an seinem Berufe nach ihren Quellen und nach ihren Wirkungen geschildert. Nach dem bergmännischen Kirchengebete am Schlusse der Predigt erfolgte nun zur Vorbereitung auf die heilige Bundesfeier der Gesang: Heilig sei uns dieser Tag, diese Feier unsers Bundes pp., während dessen die sämtlichen Berggenossen unter Anführung ihrer Oberbeamten vor dem Altar sich versammelten. Dem Wunsche und zum Teil dem Bedürfnisse mehrerer Berggenossen gemäß wurde diesmal die gewöhnliche Beichthandlung, als Vorbereitung und Erneuerung zu einer würdigen Bundesfeier, nicht von der Abendmahlsfeier selbst getrennt, sondern unmittelbar damit verbunden. Es verfehlte den erwünschten Eindruck nicht, als der obere Beamte im Namen Aller das feierliche

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id362196397/82